

Unterrichtseinheit
Menschenrechte
Kampf um das „Recht auf Bildung für Frauen“
am Beispiel "Malala Yousafzai

"They will not stop me.
I will get my education
if it is in home, school,
or any place."
- MALALA YOUSAFZAI



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Didaktische Analyse	
2.1 Exemplarität.....	2
2.2 Gegenwartsbedeutung.....	3
2.3 Zukunftsbedeutung.....	4
2.4 Struktur.....	4
2.5 Zugänglichkeit.....	4
3. Lernziele.....	5
4. Ablaufplan.....	6
5. Erläuterung des Ablaufplans.....	7
6. Material.....	16
7. Quellen.....	18

1. Einleitung

Dieser Entwurf einer Unterrichtseinheit zur Erziehung der Menschenrechte im Rahmen des Schulunterrichtes thematisiert den *Kampf um das „Recht auf Bildung für Frauen“* und fokussiert somit primär den Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

„ 1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muß allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen.

2. Die Bildung muß auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muß zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.“

Problematisiert wird das „Recht auf Bildung für Frauen“ in der heutigen Welt. Veranschaulicht wird diese Thematik anhand des aktuellen Beispiels der Geschichte von der 17- Jährigen Malala Yousafzai aus Pakistan, die sich für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzt und besonders für das Recht auf Bildung für Frauen kämpft. Sie widersetzte sich dem von der Regierung ihres Landes auferlegten Verbot für Mädchen, ab einem Alter von acht Jahren, nicht mehr die Schule besuchen zu dürfen. Ausgehend von diesem Beispiel sollen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von Bildung erkennen und die Folgen mangelhafter Bildung in dieser Unterrichtseinheit gemeinsam unter Führung des Lehrers/ der Lehrerin erarbeiten und kennenlernen.

Dieser 90- minütige Unterrichtsentswurf ist für die Jahrgangsstufe 9 ausgelegt, aufgrund der durch das gleiche Alter gegebenen Zugänglichkeit und Empathie der Schülerinnen und Schüler für den Fall Malala Yousafzai. In Frage kommende Fächer sind Sozialkunde und Religion/ Ethik,

2. Didaktische Analyse

2.1 Exemplarität

Das Recht auf Bildung sollte eine weltliche Gegebenheit sein, jedoch entspricht dies nicht der Realität. Diese Tatsache soll den Schülerinnen und Schülern durch ein aktuelles Beispiel der Verletzung der Menschenrechte nahegebracht werden. Durch die Ausübung brutaler Justiz der Taliban in der Heimat von Malala Yousafzai, wodurch den Frauen und Mädchen dort das Recht auf Bildung verwehrt wurde, ist eine Menschenrechtsverletzung deutlich erkennbar. Das ausgewählte Fallbeispiel, soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gewährleisten,

durch ausgewählte mediale Mittel, ein besseres Verständnis für diese Problematik zu erlangen. Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler, die Fähigkeit zur Induktion und Deduktion schrittweise erlangen. Somit soll den Schülerinnen und Schülern ein Weitblick für die hier zugrunde liegende Menschenrechtsverletzung eingeräumt werden, sodass zur Selbstreflexion über die eigene Schulausbildung, die sie in Deutschland erhalten, angeregt wird. Es werden grundlegende Unterschiede und eventuelle Gemeinsamkeiten ermittelt.

Problematik: Vor allem in Ländern wie in Pakistan, gibt es keine staatlichen und juristischen Maßnahmen, gegen eine derartige Willkür, wie sie durch die Taliban herbeigeführt wurde. Das Beispiel der Malala Yousafzai verdeutlicht den Schülerinnen und Schülern die Lage der Mädchen und jungen Frauen in Pakistan, die für das Recht auf Bildung kämpfen müssen. Es wird deutlich, dass Bildung zu erfahren in vielen Ländern nicht selbstverständlich ist. Den Schülerinnen und Schülern soll bewusst werden, dass die Bildung, die ihnen zuteil wird als Privileg aufgefasst und nicht als Pflicht angesehen werden kann. Der Artikel 26 der AEdM besagt, dass jeder das Recht auf Bildung hat und die grundlegende Bildung unentgeltlich ist. Die Bildung soll als Sinnbild für „Verständnis“, „Toleranz“ und „Freundschaft“ stehen und Frieden für sämtliche Nationen und religiöse Gruppen leisten. Durch das neu erworbene, oder ergänzte Wissen, welches die Schülerinnen und Schüler durch diese Unterrichtseinheit erlangen, soll diese Thematik aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden und zur eigenen Meinungsbildung verhelfen.

2.2 Gegenwartsbedeutung

Der Kampf, speziell für Mädchen und Frauen, um das Recht auf Bildung und die Möglichkeit Schulen und weiter Universitäten zu besuchen, ist ein Thema, welches zu jeder Zeit, auch für deutsche Schüler, Eltern und Lehrer, präsent und aktuell ist. Die Geschichte von der 16-jährigen Malala Yousafzai, ihr gefährlicher Weg bis vor die Vereinten Nationen, die Nominierung für den Friedensnobelpreis und ihre emotionale und einprägsame Rede in Chicago, ist genauso erzählenswert, wie nötig auch im Unterricht thematisiert und diskutiert zu werden.

Die Schülerinnen und Schüler müssen, um Malala Yousafzais Situation zu verstehen und bewerten zu können, grundlegende Informationen über den weltweiten Kampf, hier speziell im Nahen Osten, um Bildung und Gleichberechtigung und die Unterdrückung der Mädchen und Frauen, mitbringen und/oder in dieser Unterrichtseinheit vermittelt bekommen.

Nur wenn ein Gesamtbild der gegenwärtigen Situation in Pakistan- der Kampf um Bildung in anderen Ländern und Regionen der Welt, wird immer beeinflusst durch unterschiedliche Faktoren und Voraussetzungen, sodass sich keine Patentlösungen schaffen lassen- gezeichnet ist, kann den Schülerinnen und Schülern der Wert des Menschenrechts auf Bildung bewusst werden und sie die Folgen dessen Missachtung erkennen lassen.

2.3 Zukunftsbedeutung

Die Auseinandersetzung mit der Thematik ist sehr wichtig, da den Schülerinnen und Schülern bewusst werden soll, dass ihnen als ein Teil unserer Gesellschaft die Aufgabe zukommt gegen Menschenrechtsverletzungen im internationalen Raum anzukämpfen und die Vergehen gegen die Menschenrechte in unserer heutigen Welt besser zu erkennen und reflektieren zu können. Pädagogische Aufgabe ist es, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu einem demokratisch- politischen Verständnis zu leiten, damit sie sensibilisiert sind internationale Verstöße gegen die Menschenrechte wahrzunehmen. Dazu ist die Kenntnis der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte Voraussetzung, um den Schülerinnen und Schülern zu verdeutlichen, welche Missstände in Bezug auf das allgemeine Recht auf Bildung in unserer Welt noch herrschen, obwohl jedem Menschen das gleiche Recht auf Bildung zukommt. Zudem soll durch die Unterrichtseinheit klargestellt werden, dass man für seine Rechte kämpfen sollte, um sich aus der Unterdrückung zu befreien.

2.4 Struktur

Die Unterrichtsstunde zum Thema Menschenrechte behandelt zum einen zwei Ausschnitte aus den Menschenrechten, das Recht auf Bildung und das Recht auf Gleichberechtigung. Die Schüler/innen lernen an diesen themenbezogenen Ausschnitten der Menschenrechte, dass die Menschenrechte auch gleiche Bildung für alle Menschen fordern. Zusätzlich lernen sie Beispiele von Menschenrechtsverletzungen aus der Welt kennen. Zudem wird die aktuelle Lage in Pakistan anhand des Beispiels Malala Yousafzais, eine Kinderrechtsaktivistin die für das Recht auf Bildung kämpft, behandelt und erläutert. Ein gezeigter Videoclip, der einen Ausschnitt aus der Rede von Malala Yousafzai vor der UN- Jugend- Generalversammlung zeigt, soll die Aufmerksamkeit der Schüler erlangen. Anhand des Videos und eines Textausschnittes wird die Thematik problematisiert. Die Emotionen und Assoziationen der Schüler werden gemeinsam gesammelt.

Der Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit der Tatsache, dass viele Kinder auf dieser Welt nicht die Möglichkeit haben, eine weiterführende Schule oder gar eine Grundschule zu besuchen um somit überhaupt lesen und schreiben zu lernen.

2.5 Zugänglichkeit

Um das Thema für die Schülerinnen und Schüler persönlich zugänglich zu machen, beginnt die Unterrichtseinheit mit einem Blick auf das Konzept "Unterricht" und zeigt verschiedene Bilder von dem ihnen bekannten Schulwesen in Deutschland, bis hin zur Schule im afrikanischen Kleindorf. Erläutert wird die Erklärung der Menschenrechte, insbesondere das "Recht auf Bildung" sowie aktuelle Verstöße dagegen. Durch das Gespräch über die aktuellen Ereignisse in der Welt, welche auch sehr bewegend sind, werden die Schülerinnen und

Schüler direkt angesprochen. Da sie durch die täglichen Berichterstattungen in Fernsehen und Internet

sicherlich schon Vorwissen zu diesem Thema haben, ist hier ebenfalls ein weiterer Weg der Zugänglichkeit gegeben.

Auch wird das Thema "Schulpflicht" das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken, da es sie direkt selber betrifft und hier aufgrund verschiedener Meinungen ein kontroverses Gespräch moderiert werden kann.

Mit dem Videoclip von Malala Youzafzais Rede vor der UNO werden die Schülerinnen und Schüler emotional besonders angesprochen. Ihnen begegnet hier ein Vorbild in Ihrem Alter, welches sich aktiv und mit hohem persönlichem Risiko gegen die Bescheidung von Freiheits- und Bildungsrechten einsetzt.

Im anschließenden Gespräch können die Schülerinnen und Schüler auch von ihren persönlichen Gedanken /Empfindungen berichten und im weiteren Unterrichtsteil diese aufschreiben und in der Klasse diskutieren.

Abschließend wird die Diskussion wieder zum Thema Schulpflicht gelenkt. Die in der Unterrichtseinheit behandelten Punkte werden für die Schülerinnen und Schüler verständlich zusammengeführt und ergeben ein Gesamtbild. Den Schülerinnen und Schülern wird vor Augen geführt, dass das "Recht auf Bildung" und die damit verbundene "Schulpflicht" keinesfalls selbstverständlich sind, sondern ein Privileg, das nicht allen Kindern und Jugendlichen in der Welt zur Verfügung steht.

3. Lernziele

Übergeordnetes Lernziel:

- I. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung von Bildung und die Folgen mangelhafter Bildung kennenlernen.

Feinziele:

1. Die Schülerinnen und Schüler sollen höfliche Umgangsformen kennen und diese umsetzen.
2. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Menschenrechte kennenlernen, insbesondere den Artikel 26, das Recht auf Bildung für alle.
3. Die Schülerinnen und Schüler sollen die aktuelle Situation in der Welt in Bezug auf das Recht auf Bildung für alle erfahren.
4. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass es auch in der heutigen Zeit Menschenrechtsverletzungen gibt.
5. Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand des Beispiels der Geschichte von Malala Yousafzai erkennen, dass in vielen Ländern um das „Recht auf Bildung für Frauen“ gekämpft werden muss.
6. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, das Thema zu reflektieren und auf die eigene Situation zu beziehen.

7. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich der Emotionalität des Themas bewusst werden und lernen mit dieser umzugehen.

4. Ablaufplan

Zeit	Phasen	Inhalte	LZ	Methoden	Sozialformen	Medien
15'	Begrüßung Einstieg 1	Schüler/innen lernen themenbezogene Ausschnitte der Menschenrechte (Recht auf Bildung/ Gleichbehandlung, Schulpflicht) kennen, Beispiele Menschenrechtsverletzungen aus der Welt	1, 2, 3, 4	gelenktes Unterrichtsgespräch	Frontalunterricht	Projektion
8'	Erarbeitung	Erläuterung der aktuellen Lage in Pakistan, auch anhand des Beispiels Malala Yousafzai	1.,3, 4, 5	gelenktes Unterrichtsgespräch	Frontalunterricht	Projektion
5'	Problematisierung	Videoclip, Malala Yousafzai, Rede Ausschnitt UNO	1.,3, 4, 5	Kurzfilmvorführung	Frontalunterricht	Film
10'	Erarbeitung	Emotionales Empfinden/Gedanken der Schüler/innen	5, 6, 7	Unterrichtsgespräch	Plenum	-
10'	Erarbeitung, Sicherung	Erarbeitung des gegebenen Textauszuges unter Anleitung des Lehrers/der Lehrerin	1., 4, 5	Unterrichtsgespräch	Plenum	Arbeitsblatt
10'	Erarbeitung/Bearbeitung	Schüler/innen schreiben ihre Assoziationen zur Thematik auf Karteikarten	1., 4, 5	Stillarbeit	Einzelarbeit	Arbeitsblatt/ Karteikarten
5'	Organisatorisch	Schüler/innen bringen ihre Karteikarten an der Tafel an	-	-	-	-
10'	Sicherung, Vertiefung	Schülerinnen und Schüler erklären unter Leitung des Lehrers/der Lehrerin ihre Assoziationen	1., 3, 4, 5	gelenktes Unterrichtsgespräch	Plenum, Diskussionsrunde	Tafel, Karteikarten
15'	Vertiefung/ Fazit	Rückgriff auf die Menschenrechte, Schulpflicht <-> Privileg,	1., 2, 5	Gespräch und Diskussion	Plenum, Diskussionsrunde	Folie → Menschenrechte

		Ergebnisse				
2'	Vorausschau	Vorausschau für die nächste Stunde, inwiefern das Thema die Schüler selber betrifft	I., 6	gelenktes Unterrichtsgespräch	Plenum	-

5. Erläuterung des Ablaufplans

Vorbereitung zur Stunde:

- Bereitstellung Beamer und Laptop für die PowerPoint Präsentation/en
- Karteikarten, Eddings und Tesafilm besorgen
- Arbeitsblätter ausdrucken
- Tafelbild, drei Oberbegriffe anschreiben (sollte nicht sichtbar sein, bevor damit gearbeitet wird!)

Begrüßung/ Einstieg:

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in den vorangegangenen Stunden bereits mit dem Thema Menschenrechte auseinandergesetzt. Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Power Point Präsentation Teil 1 (Folie 1). Die Lehrperson stellt das Thema der heutigen Unterrichtseinheit vor (eine nähere Beschäftigung mit dem in den Menschenrechten genannten "Recht auf Bildung").

Den Einstieg bildet ein Auszug aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 auf Folie 2. Der Artikel 26 wird von einer Schülerin/ einem Schüler vorgelesen und anschließend kurz besprochen. Es soll deutlich werden, dass Bildung ein gesetzlich gesichertes Grundrecht ist, welches als wichtige Grundlage für die Bildung der Persönlichkeit jedes Einzelnen gesehen wird.

Die Lehrperson leitet die Klasse mit der Frage, wie dieses Recht auf Bildung für alle bei uns durchgesetzt wird, zu Folie 3 über. Diese befasst sich mit dem Rheinland-pfälzischen Schulgesetz und beschreibt die "allgemeine Schulpflicht". Die Schülerinnen und Schüler lesen den Ausschnitt aus dem Schulgesetz und es entwickelt sich eine kurze, vom Lehrer gelenkte kontroverse Diskussion um die Frage ob Bildung gesetzlich vorgeschrieben werden sollte.

Nun wird ein Blick auf die globale Situation geworfen. Die Folien 4 und 5 zeigen Aufnahmen aus Schulklassen verschiedener Länder. Die Klasse soll diese Bilder aufmerksam betrachten und sich Besonderheiten notieren. Im Gespräch wird anhand der Bilder gezeigt, dass "Schule" sehr unterschiedlich aussehen kann.

Beispiele: Unterschiede in den Klassengrößen, Unterschiede in der Altershomogenität der Schülerinnen und Schüler, Unterschiede in der technisch/räumlichen Ausstattung,

Unterschiede in den Sitzordnungen, Unterschiede im Lehrer/Schüler Verhältnis, Schuluniformen...

Folie 6 macht deutlich, dass viele Kinder und Jugendliche keine Bildungseinrichtung besuchen. Die Gründe dafür sind vielfältig. Ursächlich dafür sind unter anderem mangelnde Infrastruktur, Kinderarbeit, Armut oder religiöse/kulturelle Ursachen.

Folie 7 und 8 zeigen eine Grafik, welche die Lese- und Schreibfähigkeit von Erwachsenen darstellt. Hier ist zu erkennen, dass der Grad der Bildung insbesondere im afrikanischen,

arabischen und südostasiatischen Raum geringer ist. Deutlich wird auch, dass Frauen davon überall stärker betroffen sind als Männer.

Erarbeitung:

In dieser Phase der Unterrichtseinheit geht es darum, den Schülerinnen und Schülern die Lage in Pakistan in Bezug auf das Recht auf Bildung für Frauen am Beispiel von Malala Yousafzai, und deren „Geschichte“, zu erklären. Anhand dessen, sollen die Schülerinnen und Schüler unter anderem erkennen, dass in vielen Ländern um das „Recht auf Bildung für Frauen“ gekämpft werden muss. Zur Veranschaulichung wird der zweite Teil der PowerPoint-Präsentation verwendet. Neben den durch die PowerPoint- Präsentation gegebenen Inputs gibt der Lehrer/ die Lehrerin Informationen an die Schülerinnen und Schüler, sodass diese das benötigte Hintergrundwissen für die später folgenden Erarbeitungsphasen erlangen.

Folie 1:

Das Foto auf der ersten Folie der PowerPoint- Präsentation zeigt Malala Yousafzai. Bewusst dient dieses Bild ohne weitere gegebene Informationen als Einstieg in den Fall Malala Yousafzai. An die Schülerinnen und Schüler kann die Frage gestellt werden, ob einer weiß, wer dieses Mädchen ist, es schon einmal gesehen hat in den Medien, oder etwas über ihre Geschichte weiß.

Folie 2:

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: Malala Yousafzai wurde am 12. Juli 1997 in Mingora geboren. Mingora ist eine Provinz von Pakistan und die größte Stadt im Swat- Tal. Hier ist Malalas Heimat.

→ siehe Folie 3, Karte

Die Schülerinnen und Schüler können die geographische Lage der Heimat von Malala durch die Karten auf Folie 2 und 3 ausmachen.

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: 2007 erlangte die Taliban die Herrschaft über Malalas Heimat. Die Taliban ist eine Gruppe radikaler Islamisten, die verdächtigt wurden den Anschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 verübt zu haben (die Schülerinnen und Schüler haben davon höchstwahrscheinlich schon einmal gehört und können daher eine Verknüpfung herstellen und bekommen eine Vorstellung von der Taliban).

Die Ziele/Durchführungen der Taliban:

- ➔ Gottesstaat errichten
- ➔ Frauen sollen in der Öffentlichkeit ausschließlich Burkas tragen
- ➔ Frauen dürfen nicht arbeiten
- ➔ Mädchen ab acht Jahren dürfen die Schule nicht mehr besuchen
- ➔ Mädchen dürfen keine Musik hören

Folie 4:

Die Schülerinnen und Schüler sehen, was Burkas sind und können sich vorstellen, was es bedeutet, diese immer in der Öffentlichkeit tragen zu müssen.

Folie 5:

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: Malalas Vater Ziauddin ermutigte sie von klein auf für die Rechte der Frauen zu kämpfen und so machte Malala schon im Alter von elf Jahren auf sich aufmerksam. Sie führte ein Blog- Tagebuch für die Webseite des britischen TV-Senders BBC, in dem sie über die Gewalttaten der Taliban berichtete. Der erste Eintrag war vom 3. Januar 2009. In diesem Tagebuch erzählte sie von den Selbstmordattentaten, der Angst und Trauer in ihrer Heimat, sowie von den Mädchen, die auf Verbot der Taliban nicht mehr zur Schule gingen. Sie selber widersetzte sich jedoch den Verboten und ging weiterhin zur Schule.

Folie 6:

Hier ein Beispielauszug aus dem Blog. Eine Schülerin oder ein Schüler soll diesen laut vorlesen.

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: Malala trat in Fernsehshows auf und gab Interviews zu den Themen Frauen und Bildung.

Folie 7:

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: Am 9. Oktober 2012 stürmte ein Talib dann in den Schulbus, in dem Malala auf dem Nachhauseweg war, und schoss ihr in den Kopf. Malala war damals 14 Jahre alt (in etwa so alt, wie die Schülerinnen und Schüler in der Klasse, dadurch werden sie sich besonders in Malalas Fall hineinversetzen können und Empathie entwickeln).

Folie 8:

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: Malala überlebte diesen Angriff und wurde in das Krankenhaus von Birmingham gebracht. Acht Tage lang musste sie mehrere Notoperationen über sich ergehen lassen.

Folie 9:

Ein Zitat von Malala nach ihrer Genesung. Dieses soll von einer Schülerin oder einem Schüler laut vorgelesen werden. Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Einblick in die Gedanken von Malala und werden von ihrer Geschichte ergriffen sein.

Folie 10:

Das weitere Zitat zeigt die Stärke und den Mut von Malala Yousafzai und lenkt den Fokus wieder zurück auf das Thema „Recht auf Bildung“ und den Kampf dafür.

Folie 11:

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt: Malala hat zusammen mit der britischen Journalistin Christina Lamb eine Autobiographie geschrieben, in der sie ihre Geschichte schildert.

Folie 12:

Als nächstes wird ein Videoclip der Rede von Malala Yousafzai vor der UN- Jugend-Generalversammlung gezeigt werden. Deshalb wird kurz erläutert, was die UN- Jugend-Generalversammlung ist und die wichtigsten Aufgaben vorgestellt.

Informationen, die der Lehrer/ die Lehrerin gibt:

- UN bedeutet United Nations
- Gründung 26. Juni 1945
- Sitz in New York
- Zusammenschluss 193 Staaten

Wichtigste Aufgaben sind:

- ➔ Sicherung des Weltfriedens
- ➔ Einhaltung des Völkerrechts
- ➔ Schutz der Menschenrechte
- ➔ Förderung internationaler Zusammenarbeit

Folie 13:

Der Link zum Youtube- Video, „Best of Malala's U.N. Speech Malala's U.N. Speech Highlights“

Problematisierung:

Diese Phase befasst sich mit einem Videoclip, der Ausschnitte aus der Rede von Malala Yousafzai, welche diese anlässlich ihres 16. Geburtstages vor der UNO gehalten hat, enthält. Mit ihrer Rede sendet sie eine klare Botschaft an die weltweite Zuhörerschaft; jedes Kind, ob Mädchen oder Junge, egal welcher Ethnie und Religion es entstammt, hat ein Recht auf freie Meinung und Bildung, sowie Unversehrtheit vor dem Gesetz. Hierbei ist das Besondere, dass Malala Yousafzai dies nicht nur über das gesprochene Wort intensiv zum Ausdruck bringt, sondern durch ihre emotionale Gestik und Mimik den Zuhörer ergreift. Dadurch eignet die

Rede sich besonders gut, um mit den Schülern auf einige Artikel der AEdMR einzugehen und sie gemeinsam im Klassenverband zu erörtern. Da Malala als 16 Jährige Jugendliche hier vor der UNO eindrucksvoll für die Grundrechte eintritt, wird bei den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Identifikation noch verstärkt und das Bewusstsein gefördert, dass sich Gleichaltrige für ihre Rechte politisch engagieren und für sie kämpfen. Somit dient die Thematisierung auch dem Lehrauftrag, in den Schülerinnen und Schülern ein gewisses politisches Bewusstsein und Interesse für aktuelle Themenbereiche zu wecken.

Vor Abspiel des Videoclips, stellt die Lehrkraft der Klasse zwei bis drei Fragen, die sie beim Ansehen des Videos leiten sollen. Sie können den Schülern als Hilfestellung dienen, die Rede in ihren verschiedenen – wie zuvor beschriebenen – Facetten wahrzunehmen, um in den

nachfolgenden Erarbeitungsphasen und Diskussionsrunden leichter mitarbeiten zu können und eigene Ideen, Gefühle und Gedanken zur Thematik mit einfließen zu lassen.

Mögliche Leitfragen:

1. An wen richtet Malala ihre Rede?
2. Welche Anliegen bringt Malala Yousafzai zum Ausdruck?
3. Wie schafft sie die Zuhörer zu überzeugen?
4. Was sagt euch Malala als Zuhörer?

Um den Schülerinnen und Schülern die Konzentration zu erleichtern und die Wahrnehmung zu stärken, kann die Lehrkraft vor Beginn des Abspielens des Videoclips, den Klassenraum mit gegebenen Mitteln, leicht abdunkeln, damit die Schüler von der Emotionalität der Rede aufgefangen werden.

Nach Beendigung des Videoclips (ca. 4.35 Min.) wird der Raum wieder beleuchtet und die Lehrkraft leitet eine Diskussionsrunde ein, in der die Gedanken und Gefühle der Schüler des eben gezeigten Videoclips besprochen und erfasst werden. Hierbei dient die Beantwortung der gestellten Leitfragen, als stützender Rahmen. Jedoch sollen die Schüler auch ihr Empfinden über das Video – die Rede – Malala Yousafzai zum Ausdruck bringen können.

Erarbeitung:

In der Erarbeitungsphase greift die Lehrkraft die Leitfragen nochmals auf und fragt die Klasse, was sie bei der Rede empfunden hat und welche Assoziationen – Gedanken – Gefühle den Schülerinnen und Schülern in den Sinn gekommen sind. Zur Strukturierung der Diskussion werden die Schülerbeiträge in einer Meldekette erfasst. Diese freie Diskussion ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ungezwungen über das Gesehene zu sprechen und ihre Meinung zu äußern, ohne eine direkte Wertung der Lehrkraft (richtig oder falsch) zu erhalten. Dies fördert die soziale Kompetenz (Lehrer-Schüler-Verhältnis). Durch das Sprechen über das Video wird das Hineinversetzen in die Lage der Malala gefördert. Die Schülerinnen und Schüler sehen eine Gleichaltrige, die politisch aktiv ist. Hierbei kann bei

den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein dafür weiterentwickelt werden, dass politisch aktiv sein nicht nur parteipolitisch zu verstehen ist, sondern auch das alltägliche Eintreten für die Rechte aller Menschen bedeuten kann. Je nach Reaktion der Schülerinnen und Schüler auf die Rede von Malala Yousafzai ist es Aufgabe der Lehrkraft, auf die Emotionen der Schüler verantwortungsbewusst und zielgerichtet einzugehen. Die Diskussionsrunde bietet eine gute Grundlage für die nachfolgende Erarbeitungsphase.

Erarbeitung/ Sicherung:

Arbeitsblatt: Malala Yousafzai´s Rede vor der UN- Jugend- Generalversammlung

1. Aufgabe: Markiere die wichtigsten Passagen und Schlüsselwörter.
2. Aufgabe: Notiere auf den vorliegenden Karteikarten jeweils eine wichtige Kernaussage aus der Rede.

→ Die erteilten Aufgaben werden unter der Leitung der/des Lehrerin/Lehrers bearbeitet!!!

In Anbetracht des gezeigten Videos, sollen die Schülerinnen und Schüler durch das ihnen ausgeteilte Arbeitsblatt, auf dem sie den Textauszug der Rede vorfinden, ihre ersten Eindrücke und Gedanken um ein weiteres erweitern, um so ein besseres und intensiveres Verständnis zum Sachverhalt zu erlangen.

Des Weiteren soll die **Erarbeitung**, die durch das markieren wichtig erscheinender Passagen und Schlüsselwörter abgedeckt werden soll, die eigenständige und individuelle Auseinandersetzung zum Fallbeispiel ermöglichen/erzielen.

Die **Sicherung** des Textauszuges und die daraus resultierende Intention der Rede, werden durch ein Gespräch im Plenum, unter der Leitung der/des Lehrerin/Lehrers abgeschlossen.

Kernaussagen aus der Rede:

1. Abschnitt

„Malalatag ist nicht mein Tag, heute ist der Tag, jeder Frau, jedes Jungen und jedes Mädchens, die ihre Stimme erhoben haben für ihre Rechte.“

„Ich stehe, so stehe ich hier, ein Mädchen, unter vielen, ich spreche nicht für mich selber, sondern für die, deren Stimmen nicht gehört werden können.“

„Schwäche, Angst und Hoffnungslosigkeit starben. Stärke, Energie und Mut wurden geboren.“

→ Appell an die Zusammengehörigkeit und das Hervorheben der Gleichstellung von Frauen und Männern.

2. Abschnitt

„Seid friedlich, und liebt jeden.“

→ Nicht Vergeltung sondern Vergebung, zeugt von enormer Charakterstärke (Vorbildfunktion).

3. Abschnitt

„Wir erkannten die Wichtigkeit unserer Stimme, als wir zum Schweigen gebracht wurden.“

„Missbrauch des Islams durch die Terroristen.“

„Der Islam sagt nicht, dass das Recht jeden Kindes ist Bildung zu erfahren, sondern, dass es sogar deren Pflicht und Verantwortung ist.“

→ Ein Beispiel für das Ausnutzen von Religion um Taten zu legitimieren. Oftmals werden gewisse Dinge als Instrument genutzt um eigene Vorzüge daraus zu erzielen und den Schaden der verursacht wird zu kaschieren und zu verharmlosen.

4. Abschnitt

„Frauen dazu bewegen selbstständig für ihre Rechte zu kämpfen.“

→ Durch diese Aussage soll den Frauen das Gefühl von Selbstbewusstsein übermittelt werden, sie sollen nicht auf eine Veränderung warten und hoffen das diese eine gute Wendung annimmt, sondern der Ungerechtigkeit die Stirn bieten.

5. Abschnitt

„Ein Vertrag, der gegen die Würde von Frauen und deren Rechte spricht, ist inakzeptabel.“

→ Die Intention dieser Kernaussage ist, der Menschheit und vor allem den führenden Politikern, zu verdeutlichen, dass die Zeit des Wegschauens und der „Scheuklappen“ an ihr Ende gelangt ist und die daraus resultierende Aufgabe jene ist, Frieden und Wohlstand zu gewährleisten.

6. Abschnitt

„Unsere Worte können die ganze Welt verändern!“

→ Den Schülerinnen und Schülern soll vermittelt werden, dass durch ein gemeinsames Handeln vieles verändert werden kann. Dies benötigt keine großen Kampagnen, sondern Empathie, Hilfsbereitschaft und Mut.

7. Abschnitt

„Einheit und Zusammengehörigkeit“

„Lasst uns unsere Stifte und Bücher erheben, sie sind die stärksten Waffen!“

„Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift, können die Welt verändern.“

„Bildung ist die einzige Lösung, Bildung kommt zuerst!“

→ Im letzten Abschnitt des Arbeitsblattes/Textauszuges wird ein weiteres und letztes Mal daran angeknüpft, dass das Recht auf Bildung nicht nur in Dritte Welt Ländern ein präzentes Thema ist, sondern dies ein weltliches Problem darstellt und bei den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein erzeugt werden soll, sich mit solchen Gegebenheiten auseinander zu setzen, auch

wenn sie nicht direkt davon betroffen sind. Dadurch soll eine emotionale Basis zum Sachverhalt geschaffen werden.

Erarbeitung/ Bearbeitung:

Nach der gemeinsamen mündlichen Analyse und Herausarbeitung wichtiger Aussagen der Rede von Malala Yousafzai sollen die Schülerinnen und Schüler nun in Stillarbeit auf jeweils zwei Karteikarten die für sie am wichtigsten erscheinenden Stichworte, Kernaussagen oder Assoziationen zur Rede formulieren und festhalten. Dazu wird den Schülerinnen und Schülern genügend Zeit gegeben, damit sie die Rede abermals durchlesen können und sich genau überlegen, was sie auf den Karteikarten festhalten wollen.

Organisatorisch:

Nun klappt der Lehrer/ die Lehrerin die Tafel auf, sodass das Tafelbild sichtbar wird und die Schülerinnen und Schüler die drei Oberbegriffe sehen, welche schon vor der Stunde hier aufgeschrieben wurden. Unter Anleitung des Lehrers/ der Lehrerin werden nun nacheinander, immer circa 5 Schülerinnen und Schüler, nach vorne gebeten, um ihre Karteikarten dem jeweiligen, für sie am sinnvollsten erscheinenden, Oberbegriff zuzuordnen und hier anzubringen.

Sicherung, Vertiefung:

Angesetzte Zeit für den nachfolgenden Stundenabschnitt: 10 Minuten

Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Assoziationen mittels Karteikarten an die Tafel gebracht und selbstständig zu den drei folgenden Begriffspaaren bzw. Oberthemen zugeordnet: „Macht vs. Bildung“, das „Wehren gegen Ungerechtigkeiten; spez. von Frauen“ und die „Gewaltlosigkeit/ Nächstenliebe“.

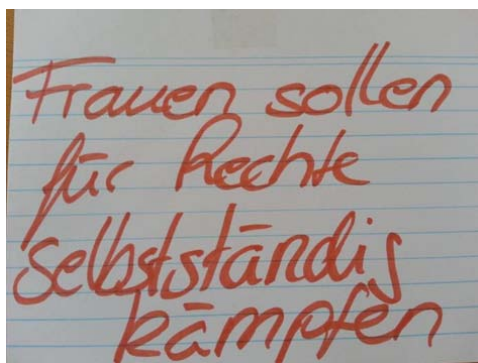
Nachdem dieser Schritt erfolgt ist, soll eine Vertiefung und Sicherung der Assoziationen und des angefertigten Tafelbildes stattfinden. Dies geschieht im Plenum der Klasse als eine freie Diskussionsrunde, welche vom Lehrer gelenkt wird.

Die Lehrerin/ der Lehrer entscheidet, während die Karteikarten an der Tafel angebracht werden und bis alle wieder sitzen, welche Aussagen genauer erklärt, diskutiert oder hinterfragt werden können und lässt diese Karteikarten von der jeweiligen Schülerin/ dem jeweiligen Schüler vorstellen und erläutern. Ebenfalls soll die Entscheidung verständlich

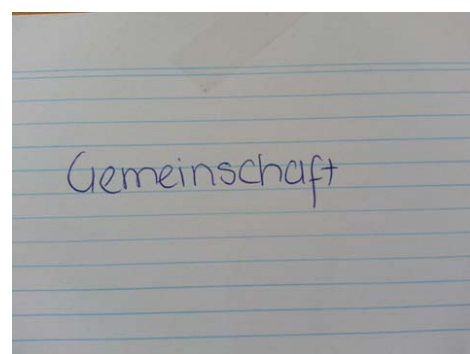
gemacht werden, warum die Schülerin/ der Schüler seine Assoziation speziell für jenes der drei Begriffspaare bzw. Oberthemen entschieden hat.

Die folgenden Fotos von Karteikarten sollen einen kleinen Einblick ermöglichen, welche Assoziationen das Video von Malala Yousafzais Rede und die Nachbesprechung im Plenum

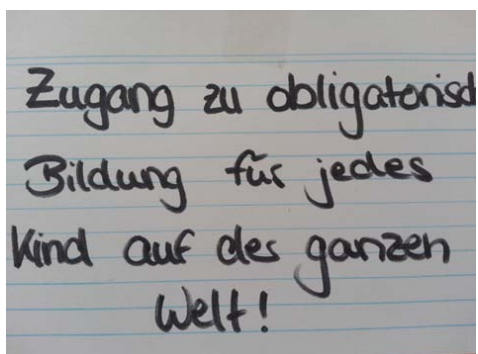
auslösen können und als Vorbereitung der Lehrperson dienen, welche in kurzer Zeit eine treffende und diskussionswürdige Auswahl treffen muss.



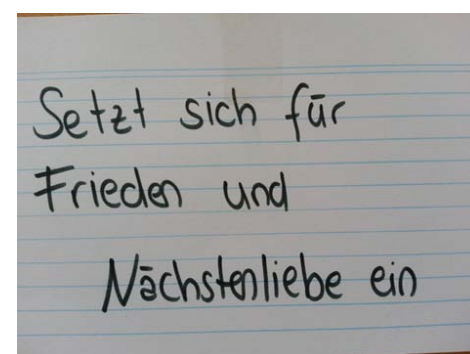
Frauen sollen
für Rechte
selbstständig
kämpfen



Gemeinschaft



Zugang zu obligatorischer
Bildung für jedes
Kind auf der ganzen
Welt!



Setzt sich für
Frieden und
Nächstenliebe ein

Wird auf den Karteikarten direkt ein Abschnitt zitiert oder nur ein bestimmter Begriff (siehe oben: „Gemeinschaft“) vermerkt, ist sowohl die Frage nach der Wichtigkeit des Zitats, oder auch nach der Bedeutung eines einzelnen Wortes für das Thema „Kampf um Bildung“ ein Einstieg in die Diskussion.

Das erstellte Tafelbild bleibt nach intensiver Auseinandersetzung, weiter Teil der Unterrichtsstunde und kann jederzeit als Rückgriff dienen. Für den aktuellen Stundenabschnitt und schließlich für das übergeordnete Stundenziel, sind die individuelle Auseinandersetzung und die sich anschließende Diskussion über persönliche Meinungen und Ansichten, unter den Schülerinnen und Schülern zum Stundenthema entscheidend.

Die definierten Lernziele, an erster Stelle das übergeordnete Lernziel, also das Erkennen der Bedeutung von Bildung und die Folgen mangelnder Bildung, sowie die Feinziele 3,4 und 5

(siehe Unterpunkt 3. Lernziele), werden in diesem Stundenabschnitt als Ziele angestrebt und sollen mit dem Erreichen eine Basis für die folgenden Arbeitsschritte sein.

An die Material- und Assoziationensicherung als auch der Themenvertiefung durch die gelenkte Diskussion schließt sich ein weiterer Arbeitsschritt der Vertiefung an.

Nun soll sich intensiv auf die Menschenrechte konzentriert und anschließend der Fokus auf die Schulpflicht gerichtet werden.

Vertiefung/ Fazit:

In der vorletzten Phase, die noch zur Vertiefung gehört, erfolgt ein Rückgriff auf die Menschenrechte und die Auseinandersetzung mit dem Besuch der Schule als Pflicht versus Besuch der Schule als Privileg. Dabei sollen die Schüler/innen die Bedeutung von Bildung und die Folgen mangelhafter Bildung (übergeordnetes Lernziel) kennenlernen. Zudem sollen die Schüler anhand des Beispiels der Geschichte von Malala Yousafzai erkennen, dass in vielen Ländern um das Recht auf Bildung für Frauen gekämpft werden muss (Lernziel 5). Das Ganze erfolgt durch eine Diskussion im Plenum. Als Medium wird eine Folie verwendet, die noch einmal die entsprechenden Ausschnitte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zeigt. Diese Phase soll um die 15 Minuten dauern. Den Schülern soll an dieser Stelle bewusst werden, dass es keine Selbstverständlichkeit ist zur Schule zu gehen, lernen zu können und sich weiterzubilden. Vielen Menschen ist die Bildung nicht so zugänglich wie in Deutschland. Oftmals haben sie dadurch keine guten Möglichkeiten und Chancen in ihrem Leben mehr zu erreichen. Die Schüler/innen sollen sich durch dieses Gespräch bewusst werden, dass sie Glück haben, einen solch guten Zugang zur Bildung gewährleistet zu bekommen. Die Kernpunkte des neu Erlernten sollen zur besseren Erschließung der Thematik noch einmal thematisiert und kurz zusammengefasst werden.

Vorausschau:

Die letzte Phase beinhaltet eine Vorausschau für die nächste Stunde, und zwar wird es darum gehen, inwiefern das Thema die Schülerinnen und Schüler selber betrifft. An dieser Stelle soll zum Nachdenken angeregt werden, sodass die Schülerinnen und Schüler einen Anstoß zur Reflektion des Themas auf ihre eigene Situation (Lernziel 6) erhalten.

MATERIAL:

Arbeitsblatt

1. Aufgabe: Markiere die wichtigsten Passagen und Schlüsselwörter.
2. Aufgabe: Notiere auf den vorliegenden Karteikarten jeweils eine wichtige Kernaussage aus der Rede.

Malala's Rede vor der UN- Jugend- Generalversammlung

Die Worte, die die Taliban sie niemals hören lassen wollte, Gratulation zum 16. Geburtstag, Malala!

Hier zu sein, mit solch ehrenwerten Menschen, ist ein bedeutender Moment in meinem Leben und es ist eine Ehre für mich, dass ich heute einen Schal „*of the late Benazir Bhutto*“ trage. Ich kann nicht glauben, wie viel Liebe die Menschen mir gegenüber gezeigt haben. Malalataag ist nicht mein Tag, heute ist der Tag jeder Frau, jedes Jungen und jedes Mädchens, die ihre Stimme erhoben haben für ihre Rechte. Ich stehe hier, so stehe ich hier, ein Mädchen, unter vielen, ich spreche nicht für mich selber, sondern für die, deren Stimmen nicht gehört werden können. Am 9. Oktober 2012, schoss die Taliban auf die linke Seite meiner Stirn, sie schossen auch auf meine Freunde, sie dachten, dass die Geschosse uns verstummen lassen würden. Doch sie irrten sich. Schwäche, Angst und Hoffnungslosigkeit starben. Stärke, Energie und Mut wurden geboren.

Ich hasse nicht einmal den Talib, der auf mich geschossen hat. Wenn ich eine Waffe in der Hand hätte und er vor mir stehen würde, würde ich nicht auf ihn schießen. Seid friedlich, und liebt jeden!

Wir erkannten die Wichtigkeit unserer Stimme, als wir zum Schweigen gebracht wurden. Gleichermäßen erkannten wir, als wir in Swat im Norden von Pakistan waren, die Wichtigkeit von Stiften und Büchern, als wir die Waffen sahen. Die Terroristen missbrauchen den Namen vom Islam und der Pashto- Gemeinschaft für ihre eigenen Vorzüge. Der Islam sagt nicht, dass das Recht jeden Kindes ist Bildung zu erfahren, sondern, dass es sogar deren Pflicht und Verantwortung ist.

Es gab eine Zeit, in der Gesellschafts- Aktivistinnen Männer fragten, für sie und ihre Rechte einzustehen. Doch diesmal werden wir es selber tun. Ich möchte damit nicht sagen, dass Männer aufhören sollen für die Frauenrechte zu sprechen, sondern möchte Frauen dazu bewegen selbstständig für ihre Rechte zu kämpfen.

Heute appellieren wir an die führenden Politiker dieser Welt, ihre strategische Politik zu ändern, um Frieden und Wohlstand zu begünstigen, sodass alle Friedensabkommen Frauen- und Kinderrechte schützen müssen. Ein Vertrag, der gegen die Würde von Frauen und deren Rechte spricht, ist inakzeptabel.

Wir fordern alle Regierungen dazu auf, den Zugang zu obligatorischer Bildung für jedes Kind auf der ganzen Welt zu gewährleisten. Wir können nicht alles erreichen, wenn die Hälfte von uns zurückgehalten wird.

Unsere Worte können die ganze Welt verändern!

Wir sind alle zusammen vereint für die Sache der Bildung. Wollen wir uns mit der Waffe des Wissens stärken und lasst uns uns selber schützen, durch Einheit und Zusammengehörigkeit. Lasst uns unsere Stifte und Bücher erheben, sie sind die stärksten Waffen!

Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift, können die Welt verändern! Bildung ist die einzige Lösung, Bildung kommt zuerst! Danke.

PowerPoint Präsentation Teil 1

PowerPoint Präsentation Teil 2

7. Quellen

Vereinte Nationen, UN: Resolution der Generalversammlung 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, <http://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf> (zuletzt aufgerufen am 30.06.2014)

Deutsche UNESCO- Kommission e.V.: Das Recht auf Bildung, http://www.unesco.de/recht_auf_bildung.html (zuletzt aufgerufen am 25.07.2014)

Amnesty international Deutschland: Menschenrechtsverletzungen an Frauen, Vorenthaltung von Bildung, <http://www.amnesty-maf.de/themen/VorenthaltungvonBildung-index.htm> (zuletzt aufgerufen am 26.07.2014)

Youtube, Best of Malala's U.N. Speech Malala's U.N. Speech Highlights: http://www.youtube.com/watch?v=LMI_v8GmrkY (zuletzt aufgerufen am 31.08.2014)

Unterrichtseinheit

Menschenrechte

***Kampf um das
„Recht auf Bildung“***

Auszug aus der Erklärung der Menschenrechte von 1948

Artikel 26

1. Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung (...).
2. Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassistischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.
3. Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.

Die Schulpflicht

Rechtsgrundlage für die Schulpflicht in Rheinland-Pfalz ist das Schulgesetz (SchlG) vom 30.04.2004.

- I. Grundsätzliche Schulpflicht in Rheinland-Pfalz:
Grundsätzlich beträgt die Dauer der Schulpflicht in Rheinland-Pfalz 12 Schuljahre (vgl. 7 SchlG)...
- IV. Die Schulpflicht endet endgültig:
 - ☐ wenn die Schulbehörde eine anderweitige hinreichende Ausbildung feststellt oder mit Ablauf des 12. Schuljahres (vgl. I)
- ☐.. besteht bei Ablauf des 12. Schuljahres ein Ausbildungsverhältnis und wird es nach dessen Ablauf weiter andauern, so bleibt für den Auszubildenden die Berufsschulpflicht bis zum Abschluss der Ausbildung bestehen...

Beispiele aus aller Welt










72 Millionen Kinder weltweit besuchen keine Schule






Lese- und Schreibfähigkeit bei Erwachsenen (ab 15 Jahren)

 Gesamtbevölkerung
 Männer
 Frauen
 keine Angaben

Karibik
 69%
 70%  68%


Lateinamerika
 92%
 93%  91%

Subsahara-Afrika
 63%
 71%  54%

Arabische Welt
 75%
 83%  66%

Süd- und Westasien
 63%
 74%  52%

Zentral- und Osteuropa
 98%
 99%  97%

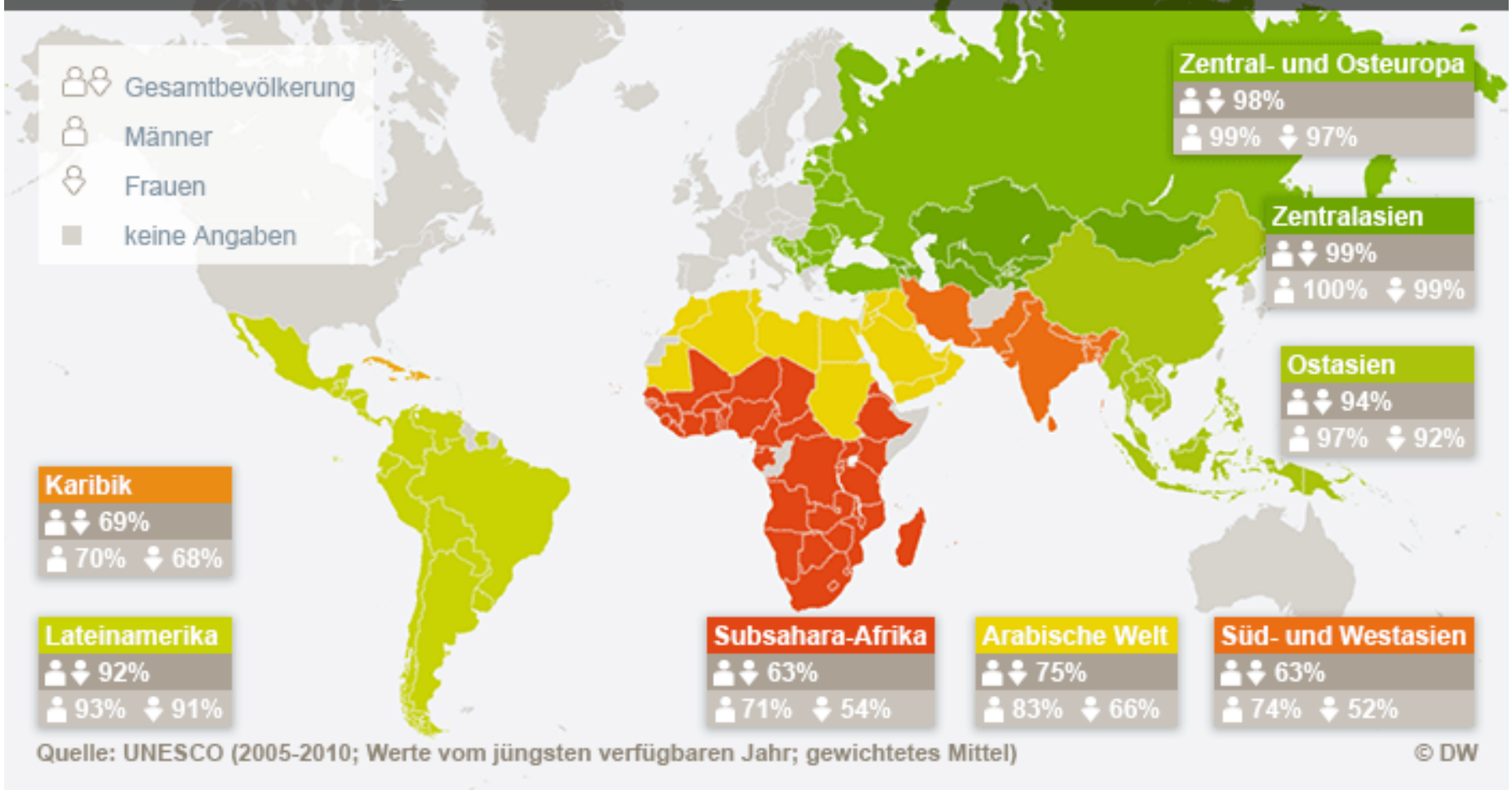
Zentralasien
 99%
 100%  99%

Ostasien
 94%
 97%  92%

Quelle: UNESCO (2005-2010; Werte vom jüngsten verfügbaren Jahr; gewichtetes Mittel)

© DW

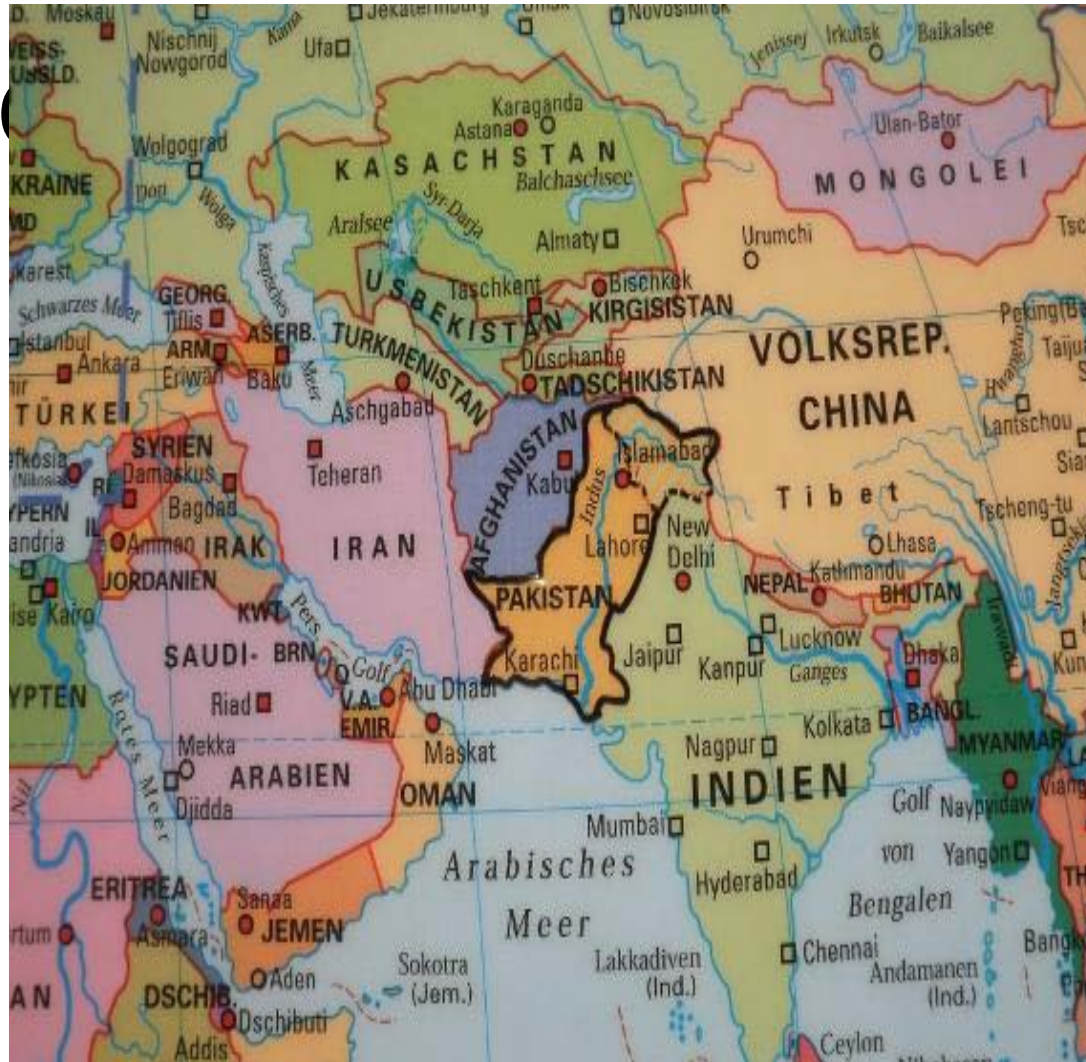
Lese- und Schreibfähigkeit bei Erwachsenen (ab 15 Jahren)



Zwei Drittel von 759 Millionen Menschen weltweit, die nicht lesen oder schreiben können sind Frauen. So kommen zum Beispiel in Somalia auf 100 Jungen, die eine Schule besuchen, nur 55 Mädchen.



am 12. Juli 1997 in Mingora
geboren







- machte im Alter von elf Jahren auf sich aufmerksam
- führte ein Blog- Tagebuch für die Webseite des britischen TV-Senders BBC, in dem sie über die Gewalttaten der Taliban berichtete

"Ich habe Angst, zur Schule zu gehen, weil die Taliban angeordnet haben, dass alle Mädchen von den Schulen ausgeschlossen werden müssen. Nur 11 von 27 Mädchen waren heute da."

09. Oktober 2012

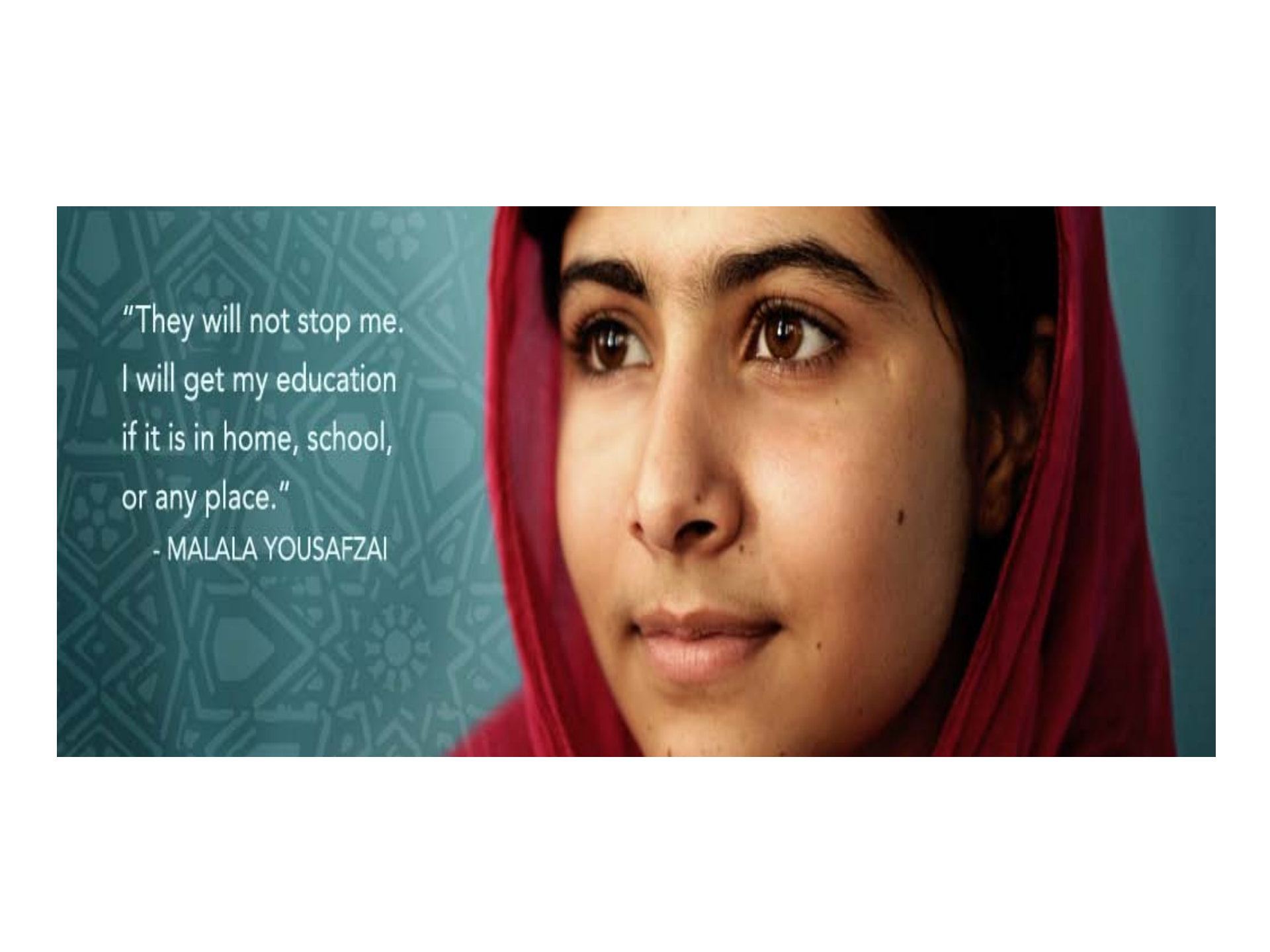




"Mein erster Gedanke: Du wurdest angeschossen. Es war kein Traum!

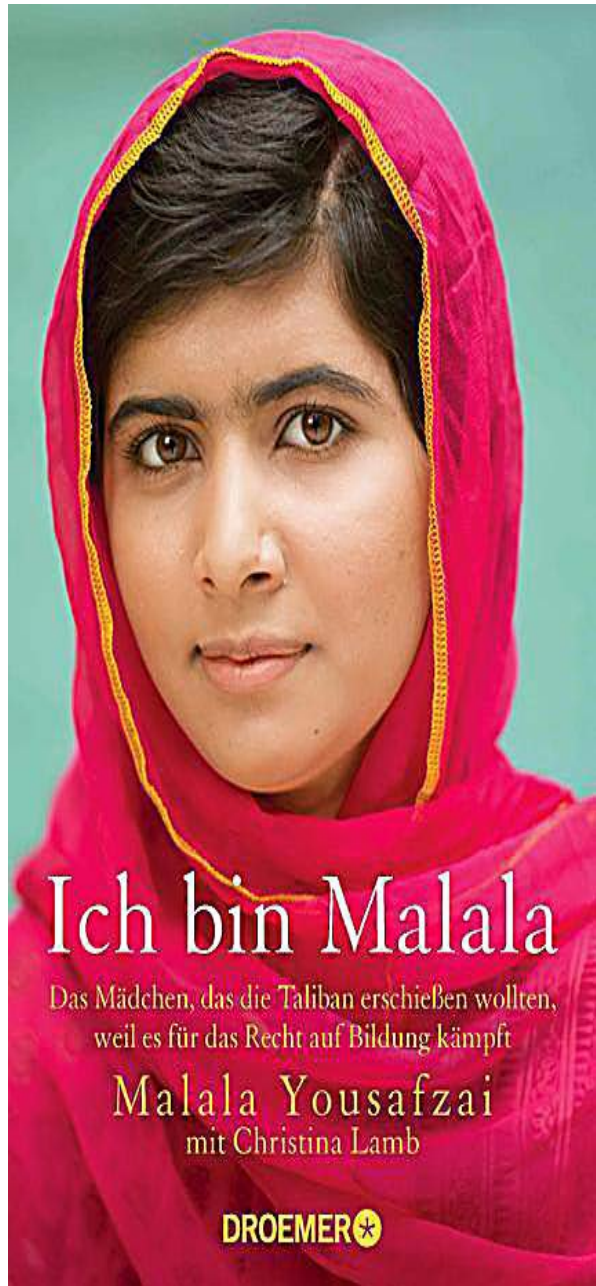
Mein zweiter war, dass ich einfach glücklich war zu leben.

Der dritte: Oh Gott, wer



"They will not stop me.
I will get my education
if it is in home, school,
or any place."

- MALALA YOUSAFZAI



ie der 16- jährigen

zusammen verfasst mit
der britischen
Journalistin
Christina Lamb

UN- Jugend- Generalversammlung

- UN: United Nations
- Gründung 26. Juni 1945
- Sitz in New York
- Zusammenschluss 193 Staaten

Wichtigste Aufgaben:

- Sicherung des Weltfriedens
- Einhaltung des Völkerrechts
- Schutz der Menschenrechte
- Förderung internationaler Zusammenarbeit

http://www.youtube.com/watch?v=LMI_v8GmrkY